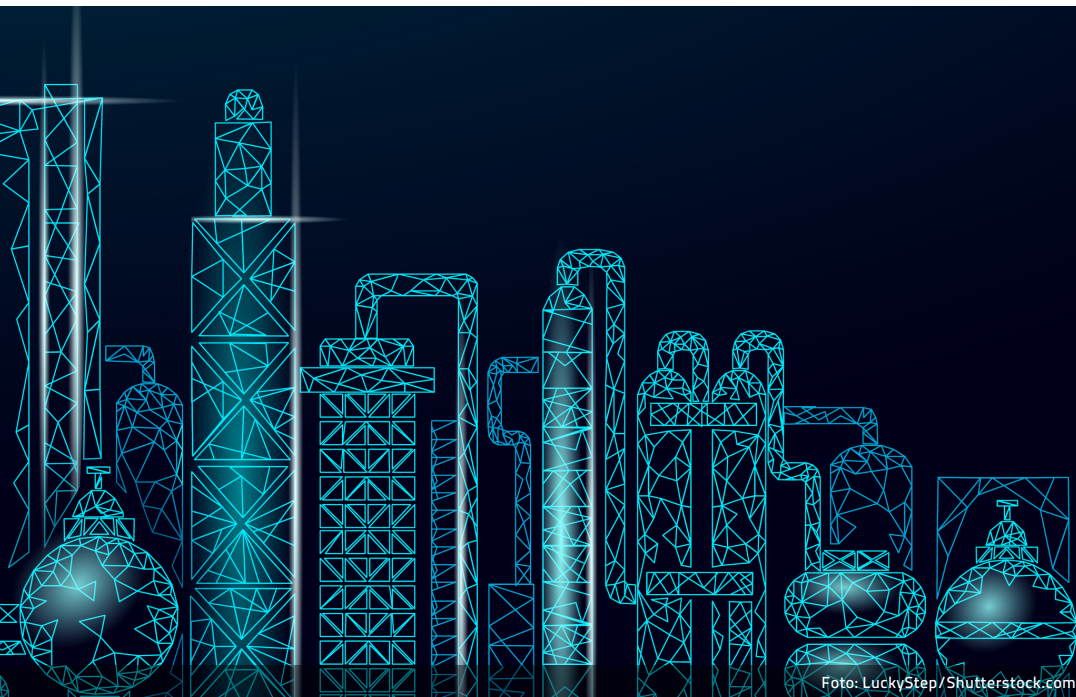


DAS TÜRKEI BRIEFING



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Türkei Briefing möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den Wirtschaftsstandort Türkei informieren. Gerne stehen wir Ihnen auch als Ansprechpartner zur Verfügung, falls Sie weitergehende Informationen zu bestimmten Themen wünschen. Auf Seite 10 finden Sie unsere Kontaktdaten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.



2 Die Petrochemie



7 STAR Raffinerie



8 Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Die Petrochemie – ein dynamischer Industriezweig mit Wachstumspotenzial

Die türkische Chemieindustrie ist eine zentrale Säule der Wirtschaft der Türkei und besitzt ein enormes Wachstumspotenzial. Die Türkei ist weltweit eines der führenden Exporteure und Importeure von Chemieerzeugnissen und Rohstoffen. Zudem ist das Land ein attraktiver Standort und wichtiger Umschlagsplatz für nationale und internationale chemische Erzeugnisse. Dies eröffnet Perspektiven und Gewinnchancen für internationale Unternehmen - auch aus Deutschland.

Die Chemieindustrie ist ein Sektor, der hauptsächlich Rohstoffe und Zwischenprodukte für die anderen Industriebereiche herstellt. Nur ein Drittel des Umsatzes aus ihrer breiten Produktpalette erwirtschaftet die Chemieindustrie aus direkten Verkäufen an Endverbraucher. Der Absatz an Endverbraucher

besteht hauptsächlich aus pharmazeutischen Produkten, nämlich aus Medikamenten und Arzneimitteln. Die Chemieindustrie ist eine zentrale Hauptsäule der gesamten Industrie. Sie besitzt eine immer mehr wachsende Bedeutung für zahlreiche Wirtschaftssektoren und Industriezweige.

Endverbrauchsindustrien von Chemikalien

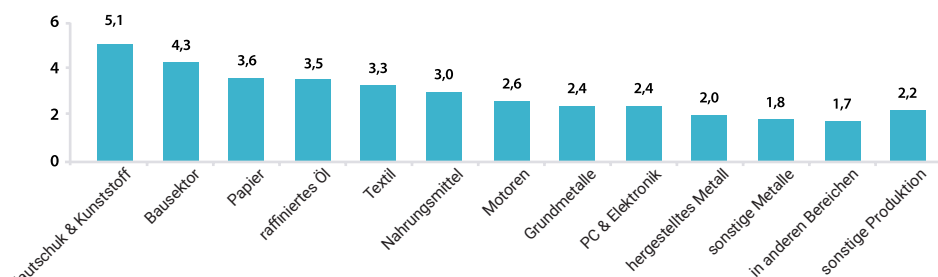
(Jährliche Wachstumsrate)

Textil 3,0 %	Nahrungsmittel 5,3 %	Elektrische Geräte 3,8 %	Bausektor 7,5 %
Metalle 5,0 %	Automobile 4,1 %	Landwirtschaft 10,0 %	Kunststoff & Gummi 5,6 %

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Industrie und Technologie, MSTI.



Nutzung von Chemikalien in anderen Sektoren (in %)



Quelle: CEFIC

Eine wichtige Besonderheit der Chemieindustrie besteht darin, dass sie strukturell auf Produkten mit hoher Wertschöpfung basiert. Es handelt sich um einen kapital- und technologieintensiven Sektor. Diese Struktur der Chemieindustrie begünstigt große Unternehmensbildungen und starke Akteure. Trotz hoher Gewinnmargen ist auch in diesem Sektor eine Verlagerung von Standorten und Investitionen aus hoch entwickelten Ländern in die aufstrebenden Märkte zu beobachten – als Teil der Pläne zur Kostenoptimierung.

Dies eröffnet Perspektiven für die Türkei. Denn das Land an der Kreuzung von Europa, Asien und Afrika ist bereits jetzt ein attraktiver Standort für internationale Unternehmen und ein wichtiger Umschlagplatz für Produkte der Chemieindustrie. Die Türkei stellt zudem eine ausgeprägte Wirtschafts- und Verkehrsinfrastruktur sowie Energie zu im internationalen Vergleich sehr günstigen Preisen zur Verfügung.

Die globale Chemieindustrie

Der Gesamtumsatz des globalen Chemiemarktes belief sich im Jahr 2019 auf rund 3.940 Milliarden US-Dollar. Die Umsatzerlöse der weltweiten Chemieindustrie stiegen 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent an und erreichten ein Wert von 3.347 Milliarden US-Dollar. Die Wachstumsrate der Chemieindustrie im Jahr 2017 fiel mit 4,6 Prozent deutlich höher aus, gleichwohl steht dies im Einklang mit der Verlangsamung des globalen Wachstums. Die BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China hatten einen Anteil

von 43 Prozent am globalen Gesamtumsatz. BRIC-Staaten, Europäische Union und die USA zusammen kamen auf einen Anteil von 75 Prozent des Gesamtumsatzes. Zu dem restlichen 25-Prozent-Anteil gehören Staaten in Asien und im Nahen Osten.

Betrachtet man die länderbezogenen Verkäufe, so ist China unbestritten in der Führungsrolle. China, das 2018 Petrochemie-Produkte im Wert von 1.200 Milliarden US-Dollar verkauft hat, hat einen Anteil von 35,8 Prozent am globalen Umsatz. Im Jahr 2017 betrug der Anteil Chinas 37,2 Prozent. Vor zehn Jahren betrug der Anteil Chinas am Weltmarkt 18,2 Prozent und lag damit weit hinter der Europäischen Union und den NAFTA-Staaten.

In diesem von China dominierten Sektor haben die Volkswirtschaften der Europäischen Union einen Anteil von 16,9 Prozent und die NAFTA-Volkswirtschaften 2018 einen Anteil von 15,8 Prozent. Japan mit 5,4 Prozent, Südkorea mit 3,8 Prozent und Indien mit 2,7 Prozent sind die weiteren wichtigen Akteure in diesem Sektor.

Die türkische Chemieindustrie

Die Türkei hat eine stark diversifizierte Chemieindustrie, die allerdings auf importierte Rohstoffe und Vorprodukte aus dem Ausland angewiesen ist. 30 bis 35 Prozent des Gesamtumsatzes wird mit chemischen Grundstoffen wie Polymeren, Petrochemikalien und anorganischen Chemikalien erzielt, der Anteil der Pharmabranche liegt

etwa bei 25 Prozent. Die Anteile der Fein- und Spezialchemikalien betragen jeweils etwa 20 Prozent. Expertenkreise bescheinigen der Chemieindustrie der Türkei ein enormes Wachstumspotenzial, das sich aufgrund des momentan geringen Pro-Kopf-Verbrauchs an chemischen Produkten einen weiteren Anstieg des Absatzes verspreche.

Die Türkei stellt somit einen lukrativen Absatzmarkt für Chemieprodukte. Das Land ist zudem seit Jahren Standort für viele führende internationale Unternehmen, die in der Türkei produzieren, die den Binnenmarkt versorgen und ins Ausland exportieren. Zu nennen sind u.a. **BASF, Bayer, Dow, Evonik, Henkel, Linde, P & G** und **PPG**. Die Türkei ist mit ihrem kräftigen Marktwachstum, angestoßen durch die vielen wachsenden Verbrauchermärkte und wettbewerbsfähige Produktionskosten ein lohnender Investitionsstandort für Chemieunternehmen. Aufgrund ihrer geographischen Lage im Mittelpunkt von Europa, Asien und Afrika ist die Türkei auch ein bedeutender Exportdrehkreuz.

Deutschland ist mit einem Exportwert von ca. 3,7 Milliarden US-Dollar (2016) mit Abstand der führende Lieferant chemischer Erzeugnisse in der Türkei. Die größten deutschen Lieferposten sind Kunststoffe in Primärformen und Arzneimittel.

In der türkischen Chemieindustrie existieren landesweit mehr als 4.000 Betriebe, bei denen es sich um Klein- und

mittelgroße Unternehmen handelt. Etwa zwei Prozent davon sind größere Betriebe mit mehr als 150 Mitarbeitern. Im gesamten Sektor sind 88.000 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die türkische Chemieindustrie ist spezialisiert überwiegend auf raffinierte Petroleumerzeugnisse, Chemikalien, pharmazeutische Produkte sowie Kautschuk- und Plastikerzeugnisse.

Der Verkaufsumsatz chemischer Produkte ist von 7,0 Milliarden US-Dollar im Jahr 2011 auf 29,9 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020 gestiegen. Für das Jahr 2023 wird sogar ein Umsatz in Höhe von 33 Milliarden US-Dollar prognostiziert. Die Türkei ist bei Chemieprodukten ein wichtiger Exporteur, obwohl das Land von Rohstofflieferungen aus dem Ausland abhängig ist.

Die Exporte der Türkei betrugen im Jahr 2007 lediglich 3,7 Milliarden US-Dollar. Im Jahr 2020 stieg der Exportwert auf 18,3 Milliarden US-Dollar an. Damit lag der Chemiesektor in der Exportwirtschaft auf Platz zwei. Die Exporte von Chemieprodukten erreichten zwischen den Jahren 2007 und 2020 ein jährliches Durchschnittswachstum von 7,0 Prozent. Das jährliche Durchschnittswachstum der Importe lag im selben Zeitraum dagegen bei 2,1 Prozent. 2020 importierte die Türkei Produkte im Wert von 26,0 Milliarden US-Dollar (2007: 19,8 Milliarden US-Dollar). Die Europäische Union ist der größte Handelspartner der Türkei.

Top 5 Exportziele der türkischen Chemieindustrie in 2020 (in US-Dollar)

	Irak	1.010.336.515		5,53 %
	Deutschland	926.776.274		5,04 %
	Niederlande	892.549.831		4,87 %
	USA	835.823.432		4,60 %
	Italien	700.486.454		3,83 %
Gesamtexport		18.263.488.437		100 %

Exportrekord im März 2021

Dem türkischen Chemiesektor gelang im März 2021 mit 2,0 Milliarden US-Dollar ein neuer Exportrekord. Den Daten des Vereins der türkischen Exporteure zufolge verzeichnete die türkische Exportwirtschaft im März 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat einen Exportanstieg um 42,2 Prozent und stieg auf 18,98 Milliarden US-Dollar an. In den ersten drei Monaten dieses Jahres stiegen die türkischen Ausfuhren gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 17,3 Prozent auf 42,66 Milliarden US-Dollar an.

Die Ausfuhr von Erzeugnissen der Chemieindustrie wuchs im März 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat um 34,5 Prozent auf 2,0 Milliarden US-Dollar an. Das Top-Exportziel war dabei mit 121,48 Millionen US-Dollar die USA. Bei Ländergruppen war die Europäische Union mit 755 Millionen US-Dollar der Spitzenreiter, gefolgt vom Nahen Osten mit 303,9 Millionen US-Dollar und Afrika mit 243,3 Millionen US-Dollar.

Im ersten Quartal verzeichnete der Export von Chemieerzeugnissen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um

14 Prozent und erreichte einen Exportwert von 5,3 Milliarden US-Dollar. Deutschland war im selben Zeitraum das Top-Exportziel der türkischen Chemieindustrie mit 284,9 Millionen US-Dollar.

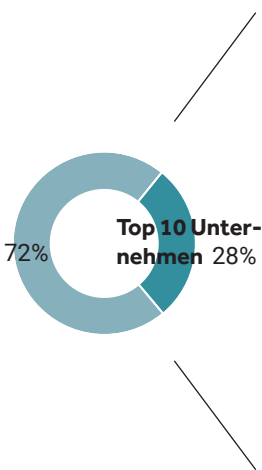
Spitzenreiter der Chemiebranche

28 Prozent des Umsatzes in Höhe von 114,6 Milliarden TL (umgerechnet 14,25 Milliarden US-Dollar) im Jahr 2018 wurden von zehn Topunternehmen realisiert.

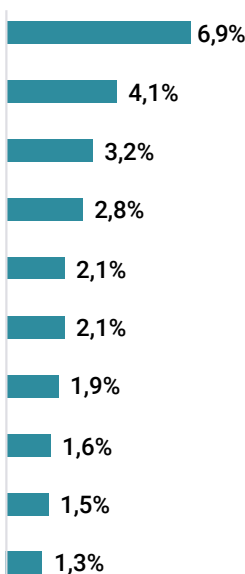
Petkim ist aktuell das größte petrochemische Unternehmen in der Türkei, das 18 Prozent der lokalen Nachfrage in der Türkei deckt. Das Unternehmen ist dabei, ihre Kapazität weiter auszubauen.

SOCAR (State Oil Company of Azerbaijan) hat im Jahr 2008 Petkim erworben und investiert über das erworbene Unternehmen weiter in die türkische petrochemische Industrie. Das staatliche Unternehmen hat zuletzt eine neue Raffinerie – **STAR** – gebaut, womit es den türkischen petrochemischen Sektor fördert und mit wichtigen Rohstoffen versorgt.

Verkauf von Chemikalien 2018
114,6 Mrd. TL
(14,25 Mrd. US-Dollar)



Anteil an Chemieverkäufen
(in Prozent)



Branche

Unternehmen

Petrochemie	Petkim
Chemikalien	Etimadem
Chemikalien	Aksa
Chemikalien	Hayat
Chemikalien	Toros Tarım
Chemikalien	Soda Sanayii
Petrochemie	SASA
Petrochemie	İndorama
Chemikalien	Korteks
Chemikalien	Betek

Anar Mammadov, Hauptgeschäftsführer von Petkim und Abteilungsleiter von SOCAR Türkiye Rafineri ve Petrokimya, erklärt hierzu:

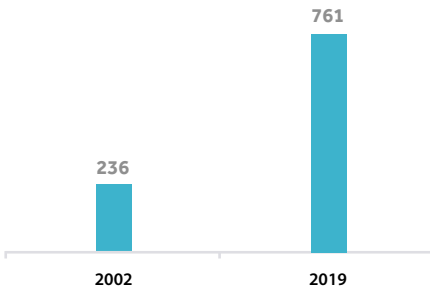
»Wir erwarten Wachstum sowohl für den globalen als auch türkischen petrochemischen Sektor. In der Türkei sind wir der einzige Hersteller von petrochemischen Rohstoffen. Unser Marktanteil in der Türkei beträgt 18 Prozent. Die Türkei deckt 82 Prozent ihres Bedarfs durch Importe ab. Um den Bedarf des Binnenmarktes abzudecken, braucht die Türkei insgesamt fünf Unternehmen in der Größe von Petkim. Petkim arbeitet mit voller Kapazität, um den steigenden Bedarf abzudecken und verfügt über Möglichkeiten zur Kapazitätserhöhung. Diesen sind jedoch Grenzen gesetzt. Daher braucht die Türkei neue Investitionen, um diesen Bedarf abzudecken. Der petrochemische Sektor ist der Sektor mit dem größten Potenzial im gesamten Ölsektor in der Türkei.«

Die Türkei hat in unterschiedlichen Teilen des Landes sehr günstige, für Unternehmer attraktive Standorte mit ausgezeichneten Infrastrukturen und Transportverbindungen: in der ägäischen Hafen- und Provinzhauptstadt İzmir, in der an Istanbul angrenzenden Stadt in İzmit, in Ceyhan und Hatay–Dörtyol am Ostmitelmeer und in Tekirdağ im europäischen Teil der Türkei.

Die Türkei im weltweiten Vergleich

Türkisches BIP

(in Milliarden US-Dollar)



Durchschnittliches jährliches BIP-Wachstum, 2003-2019: 5,3 Prozent
(Polen: 4,0 %, Rumänien: 4 %, Tschechien: 2,8 %, Ungarn: 2,2 %)

BIP (PPP) 2003: Platz 18, **2019:** Platz 13

In Ceyhun (Provinz: Adana) entsteht zurzeit ein Mega-Petrochemie-Industriegebiet, das demnächst eröffnet werden soll. Das Industriegebiet entsteht auf einer Fläche von 1.341 Hektar Land. Das **Port of Rotterdam** und **Rönesans Holding** gehören zu den Partnerunternehmen des Industriegebiets. **Rönesans Holding, Sonatrack** und **GS E & CÄÄ** werden eine Investition in Höhe von 1,3 Milliarden US-Dollar betätigen.

In der Liste der İstanbuler Industriekammer (ISO) 2018 befinden sich 32 Unternehmen, die chemische Produkte herstellen.

In den zurückliegenden zehn Jahren erhielt die türkische Chemieindustrie ausländische Direktinvestitionen in Höhe von 3,4 Milliarden US-Dollar. Der höchste Investitionswert im Chemiesektor wurde mit 579 Millionen US-Dollar im Jahr 2012 erreicht.

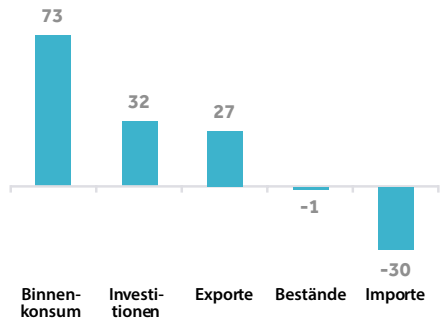
Der russische Petrochemie Riese **SIBUR** nimmt die Türkei ins Visier:

»Wir haben begonnen, Israel, afrikanische Länder, Bulgarien, Griechenland und Pakistan aktiv zu beliefern. Alle diese Regionen sind sehr bequem von Istanbul aus zu erreichen. Ein weiterer Vorteil des türkischen Marktes ist die Logistik. Die Türkei ist logistisch sehr bequem, die Wachstumsrate des türkischen Binnenmarktes ist trotz Verlangsamung in der übrigen Welt weiterhin ziemlich hoch«

Andrey Frolov, Top-Manager von SIBUR.

Beitrag zum BIP-Wachstum

2002-2019 (in %)



Die Türkei bietet Unternehmen europaweit die günstigsten Elektrizitäts- und Erdgas-Preise:

Elektrizität, kWh: 0,09 Euro
Erdgas, Gigajoules: 7,2 Euro

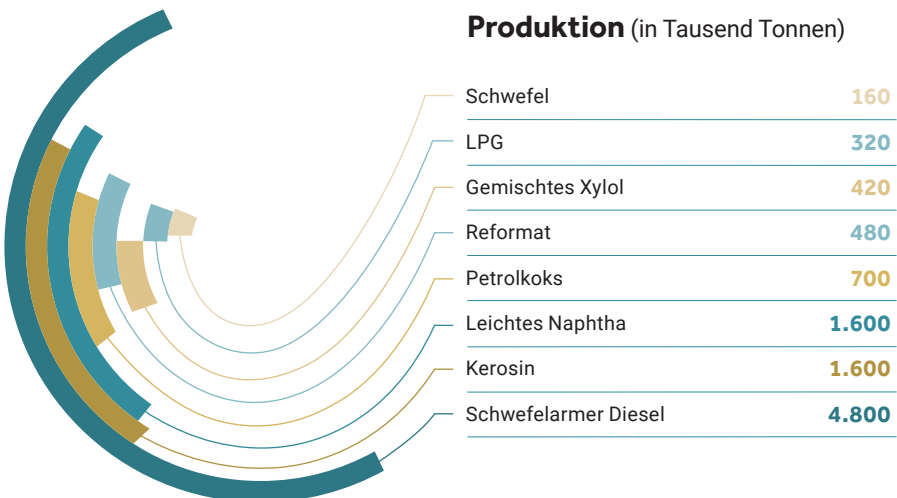
Der aufsteigende Stern der türkischen Chemieindustrie: STAR Raffinerie

Die **STAR** Raffinerie ist die bisher größte Investition des realen Sektors. Während der Hauptbauzeit wurden 19.500 Arbeitnehmer aus 14 Ländern – davon mehr als 3.000 Ingenieure – beschäftigt. Die Raffinerie deckt 25 Prozent des Bedarfs der Türkei an verarbeitetem Erdöl ab. Das Unternehmen fokussiert entsprechend den Bedürfnissen der türkischen Industrie und Wirtschaft auf strategische Produkte. STAR Raffinerie produziert jährlich 4,8 Millionen Tonnen Diesel, 1,6 Millionen Tonnen Naphtha, Kerosin und LPG. Damit spart die Türkei beim Import von Erdölprodukten jährlich etwa 1,5 Milliarden US-Dollar ein. Die Raffinerie verfügt über verschiedene Arten der Rohölverarbeitungstechnologie und über 63 Tanks mit einer Lagerkapazität von etwa 1.640.000 Kubikmetern. Die STAR-Raffinerie wird die Wettbewerbsfähigkeit der Türkei erhöhen.

Der Investitionswert der Raffinerie beträgt 6,3 Milliarden US-Dollar. Sie wird 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Sie trägt zur Reduzierung des Leistungsbilanzdefizits der Türkei wesentlich bei.

Eckdaten über STAR Raffinerie:

- ▶ Spart jedes Jahr 1,5 Milliarden US-Dollar bei der Einfuhr von Erdölprodukten
- ▶ Deckt 25 Prozent des Bedarfs der Türkei an raffinierten Erdölprodukten ab.
- ▶ Hat eine Rohölverarbeitungskapazität von 214 Tausend Barrel pro Tag
- ▶ Besitzt eine Rohölverarbeitungskapazität von 34.000 Kubikmetern pro Tag
- ▶ Die Speicherkapazität beträgt 1,64 Millionen Kubikmeter
- ▶ Jährlich werden 4,8 Millionen Tonnen schwefelarmer Diesel produziert
- ▶ 1,6 Millionen Tonnen Düsentreibstoff werden pro Jahr produziert
- ▶ Jährlich werden 1,6 Millionen Tonnen Naphtha produziert
- ▶ Es werden 300.000 Tonnen Flüssiggas pro Jahr produziert



Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Arbeitslosigkeit
(in %)

02/21 **13,4**

BIP-Wachstum
(in %)

Q4/20 **5,9**

Industrieproduktionsindex
(ggü. Vorjahr, in %)

02/21 **8,8**

Einwohnerzahl
(in der Türkei, 2020)

83.614.362

Quelle: Türkisches Statistikamt TurkStat

Exporteinheitswertindex steigt

Der Exporteinheitswertindex stieg im Februar 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,9 Prozent an. Der Exportvolumenindex dagegen stieg in derselben Zeit um 2,6 Prozent an. Der Importeinheitswertindex wuchs im Februar 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat stärker an – um 10,3 Prozent. Der Importvolumenindex wiederum ging um 0,7 Prozent zurück.

Anstieg der Exporte

Im Februar ist der Export gegenüber dem Vorjahresmonat um 9,6, der Import um 9,4 Prozent angestiegen. Der Export erreichte einen Wert von 16,9 Milliarden US-Dollar, der Importwert betrug 19,3 Milliarden US-Dollar.

In den beiden Monaten Januar und Februar 2021 stiegen die Exporte gegenüber 2020 um 5,9, die Importe um 1,4 Prozent an. In diesem Zeitraum betrug der Gesamtexport 31,3 Milliarden US-Dollar, der Gesamtimport 37,38 Milliarden US-Dollar.

Auch im Februar 2021 wies der türkische Handel ein Defizit von etwa 2,4 Milliarden US-Dollar auf. Zieht man indessen

davon den Handel von Energieträgern (Erdgas, Erdöl) und Gold ab, so ergibt sich daraus nur ein knappes Handelsbilanzdefizit von 200 Millionen US-Dollar (Export 15,3, Import: 15,5 Milliarden US-Dollar).

Industrieproduktion steigt seit neun Monaten

Die Industrieproduktion der Türkei verzeichnete im Februar 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Anstieg von 8,8 Prozent. Die Türkei gehört zu den G-20 Volkswirtschaften mit dem stärksten Wachstum in der Industrieproduktion im Februar 2021.

Das Wirtschaftsvertrauensindex

Im März 2021 lag der Wirtschaftsvertrauensindex bei 98,9. Während der Index im Februar 95,8 betrug, stieg er im März um 3,3 Prozent an. Der Anstieg des Wirtschaftsvertrauensindex resultierte aus dem Anstieg der Vertrauensindizes für Verbraucher, Realsektor (verarbeitende Industrie), Dienstleistungssektor und Einzelhandel.

Der Verbrauchervertrauensindex stieg im März 2021 gegenüber dem Vormonat um 2,5 Prozent auf 86,7 an, der Realsektorvertrauensindex stieg gegenüber dem Vormonat um 1,4 Prozent auf 110,2, der Dienstleistungsvertrauensindex stieg um 5,1 Prozent auf 105,5, der Einzelhandelsvertrauensindex um 0,2 Prozent auf 109,2 erhöht. Der Vertrauensindex des Bausektors ging dagegen um 4,0 Prozent auf 79,8 zurück.

** Liegt ein wirtschaftlicher Vertrauensindex über den Wert 100, ist dies Ausdruck des Optimismus in Bezug auf die allgemeine Wirtschaftslage. Ein Wert deutlich unter 100 zeigt umgekehrt Pessimismus in Bezug auf die allgemeine Wirtschaftslage an.*

Die höchste Rendite wirft der US-Dollar ab

Die höchsten monatlichen realen Renditen unter Finanzinvestitionsinstrumenten warf – gemessen am inländischen Erzeugerpreisindex – mit 4,11 Prozent der US-Dollar. Gemessen am Verbraucherpreisindex betrugen die Rendite sogar 7,25 Prozent.

Gemessen am Verbraucherpreisindex warfen der Euro Rendite um 2,4 Prozent, Goldbarren 1,29 Prozent, Einzahlungszinsen 2,78 Prozent, die Istanbuler Börse BIST 6,26 Prozent und die staatlichen inländischen Kreditinstrumente (DİBS) 7,26 Prozent ab.

Gemessen am inländischen Erzeugerpreisindex warfen der Euro Rendite um 5,49 Prozent, Goldbarren 1,69 Prozent, Einzahlungszinsen 0,26 Prozent, die Istanbuler Börse BIST 3,43 Prozent und die staatlichen inländischen Kreditinstrumente (DİBS) 4,46 Prozent ab.

Zweites türkisches Einhorn

Das türkische Liefer-Startup **getir** ist das zweite Einhorn der Türkei und wird mit 2,6 Milliarden US-Dollar bewertet. getir plant im ersten Halbjahr 2021 u.a. nach Deutschland zu expandieren.

Deutschland ist Top-Exportziel der Türkei

Deutschland war im ersten Quartal 2021 das Top-Exportziel der Türkei. Die Exporte nach Deutschland stiegen in den ersten drei Monaten gegenüber 2020 um 16,2 Prozent und erreichten einen Wert von 4,2 Milliarden US-Dollar. Damit gingen rund Ein-Zehntel der türkischen Ausfuhren nach Deutschland.



Foto: Rawpixel.com/Shutterstock.com

DAS TÜRKEI-BRIEFING

Herausgeber

modus factum GmbH
Ferdinandstraße 29-33
20095 Hamburg

Tel.: +49 40 333 988 78
E-Mail: info@modusfactum.com
www.modusfactum.de

V.i.S.d.P.
S. Dizman
M. Subasi